



TV-Sendung vom 23.08.2026 (Nr. 1603)

Der Sünde gestorben – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTTEXT: „Was wollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit das Maß der Gnade voll werde? ² Das sei ferne! Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? ³ Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? ⁴ Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (Römer 6,1-4)

Der Apostel Paulus schreibt in den Versen direkt vor unserem Predigttext davon, dass die Gnade im Leben der Gläubigen herrscht (Römer 5,21). Manche wollten daraus nun die falsche Schlussfolgerung ziehen, dass sie dann einfach weiter sündigen könnten, wenn die Gnade dadurch nur umso größer wird (V. 20). Die Antwort des Apostels auf diese Meinung finden wir in unserem Predigttext. Er tritt ihr mit einem klaren „Nein, auf gar keinen Fall!“ entgegen. Doch was ist seine Begründung dafür?

Der Sünde gestorben

Statt die Gnade zu relativieren, untermauert der Apostel Paulus seine starke Verneinung mit Gedanken, die uns noch tiefer in die Herrlichkeit der Gnade führen.

Was wäre deine Antwort auf die Frage: „Sollen wir in der Sünde verharren, damit das Maß der Gnade voll werde?“ (Römer 6,1)? Einige würden wie Paulus sagen: „Das sei ferne!“ (V. 2a). Doch warum soll das ferne sein? Vielleicht würdest du weiter antworten: „Wir haben doch die Zehn Gebote! Wir sündigen nicht weiter drauflos, weil wir Gottes Gebote haben.“ Das sagt Paulus aber nicht. Warum antwortet er nicht so? Er hat doch schließlich gelehrt, dass das Gesetz gut ist, damit wir die Sünde erkennen.

Seine Antwort ist aber nicht: „Durch den Glauben an Jesus Christus sind deine Sünden vergeben – und nun strenge dich an, die Gebote zu halten! Sieh zu, wie du in der Auseinandersetzung mit Versuchungen fertig wirst!“ Seine Antwort lautet stattdessen: „Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben?“ (V. 2b).

Ist es richtig, die Gebote zu halten? Absolut! Doch wenn wir meinen, dass wir durch das Halten der Gebote der Gnade nachhelfen müssten, haben wir etwas Grundlegendes nicht verstanden – und zwar, welch eine massive Veränderung die Gnade in unser Leben gebracht hat!

Deswegen fragt Paulus: „Oder wisst ihr nicht, dass wir alle ... in seinen Tod getauft sind?“ (V. 3). Mit anderen Worten: „Hat euch keiner erklärt, was mit euch geschah? Ihr wurdet doch bei eurer Wiedergeburt so mit Jesus vereint, dass Sein Tod, den Er der Sünde gestorben ist, euren Tod gegenüber der Sünde bedeutet.“

■ Römer 6,1

■ Römer 6,2a

■ Römer 6,2b

■ Römer 6,3

Eure Wiedergeburt wurde in eurer Taufe als äußeres Zeichen sichtbar – ihr wurdet durch den Heiligen Geist mit Jesus Christus in Seinem Tod und Seiner Auferstehung vereint. Er ist nicht nur für unsere Sünden gestorben (1. Korinther 15,3), sondern Er *„ist ... der Sünde gestorben, ein für alle Mal“* (Römer 6,10).

■ Römer 6,10

Jesus ist der Sünde gestorben. Und weil Er der Sünde starb, bist auch du, der du durch die Gnade in Ihm bist, tot für die Sünde. Du bist uninteressant für sie – nicht nur tot, sondern begraben (V. 4), und zwar ein für alle Mal (V. 10). Wie könnten wir so, der Sünde gestorben, weiter in ihr leben? Das ist doch ein Widerspruch in sich selbst! Es ist einfach unmöglich.

Merken wir, dass es hier um ein grundlegendes Verständnis geht? Hinter diesen Ausführungen steckt die wesentliche Frage: Was bedeutet es eigentlich, Christ zu sein? Paulus macht klar, dass das Evangelium nicht die Löschung deines Sündenregisters ist und du dich danach anstrengen musst, ein besseres Leben zu führen. Nein, ein Christ zu sein bedeutet, dass Gott etwas mit dir getan hat. Er hat dich radikal verändert: Du bist nicht mehr „in Adam“, sondern „in Christus“ – und somit der Sünde gestorben!

Eines der größten Probleme von uns Christen ist, dass wir uns nicht bewusst sind, was mit uns geschehen ist. Wir vergessen es oder haben es noch nie gehört. Deshalb fallen wir dann in das Leistungsdenken zurück. Doch unsere Vereinigung mit Christus bedeutet, dass wir der Sünde gestorben und mit Ihm zu einem neuen Leben auferweckt worden sind: *„Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln“* (V. 4).

■ Römer 6,4

Meine Frage an dich lautet deshalb: Wie sehr ist diese Wahrheit, dass du der Sünde gestorben bist, in deinem Denken verankert? Um in der Heiligung voranzukommen, müssen wir diesem Gedanken mehr Raum in uns geben. Das Wort soll immer und immer wieder unser Denken prägen, was dann Auswirkungen auf unsere Entscheidungen hat. Deswegen fragt Paulus: *„Oder wisst ihr nicht ...?“* (V. 3). Er zielt auf unser Inneres ab.

■ Römer 6,3

Wenn also die Sünde an dich herantritt, um dich zu versuchen, denke daran, dass du für sie tot bist und dass sie deshalb keine Macht mehr über dich hat! Wenn du dagegen zappelst und gegen sie kämpfst wie gegen einen wilden Bären im Wald, macht sie Jagd auf dich.

Das ist im Übrigen eine erprobte Methode, wenn dir ein Braunbär oder Grizzly im Wald begegnet. Ich zitiere das Internet, das – fast – immer Recht hat: „Die Methode, sich bei Braunbären oder Grizzlybären bei einem direkten Angriff totzustellen, ist am wirksamsten. Legen Sie sich auf den Bauch, verschränken Sie die Hände im Nacken, um Ihren Hinterkopf zu schützen, und spreizen Sie die Beine, damit der Bär Sie nicht umdrehen kann! Bleiben Sie ruhig liegen, bis der Bär das Gebiet verlassen hat!“

Also, wenn die Sünde heute noch kommt, legst du dich – um bei diesem Bild zu bleiben – auf den Boden auf den Bauch, nimmst deine Hände in den Nacken und spreizt die Beine, damit sie dich nicht umdrehen kann. Dann bleibst du „tot“ liegen, denn du bist der Sünde gestorben, und wartest, bis sie das Gebiet verlassen hat. Das ist es, was Paulus uns sagt.

Wenn du der Sünde gegenüber keine Reaktion zeigst, bist du für sie „uninteressant“. Deswegen heißt es in Vers 11: „*Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid!*“ Das trifft übrigens auf alle Christen zu, nicht nur auf besonders heilige und im Glauben starke, sondern auf jeden: „*Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind?*“ (V. 3).

■ Römer 6,11

■ Römer 6,3

Der Sünde gestorben zu sein, heißt auch, dass wir tatsächlich nichts mehr tun brauchen. Wir gehen nicht aus unseren Gottesdiensten am Sonntag und sagen: „In der nächsten Woche werde ich versuchen, der Sünde zu sterben.“ Es ist doch bereits geschehen! Ihr *seid* der Sünde gestorben – und nun haltet euch selbst dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid! Du bist jemand, der der Herrschaft der Sünde gestorben ist.

John Owen (1616–1683) sagte einst, es gebe zwei große Herausforderungen im Dienst eines Pastors: 1. die zu überzeugen, die unter der Herrschaft der Sünde sind, dass sie es sind. 2. die, welche nicht länger unter der Herrschaft der Sünde sind, davon zu überzeugen, dass sie es nicht länger sind.

Wir sind der Sünde gestorben! Es bleibt aber die Frage, warum wir dann immer noch sündigen.

Wir haben gesehen, dass wir „in Adam“ unter der Herrschaft der Sünde waren. Sie herrschte wie ein schrecklicher König. Doch wir wurden aus dem Reich der Finsternis herausgenommen und in ein anderes Reich versetzt: „*Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, ¹⁴ in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden*“ (Kolosser 1,13–14).

■ Kolosser 1,13-14

Es ist Gottes Reich, in dem die Gnade herrscht. Im Moment deiner Wiedergeburt wurdest du aus dem Reich der Finsternis in das Reich des geliebten Sohnes Gottes transferiert. Der einzige Weg aus der Finsternis geht über den Herrn Jesus, welcher der Sünde gestorben ist und zu neuem Leben auferweckt wurde.

Jesus betrat das Reich der Finsternis am Kreuz. Dort starb Er für unsere Sünde – sie brachte Ihm den Tod. Doch so sprengte Er die Ketten des Bösen. Und als Er dem Grab entstieg, zerschmetterte Er die Macht der Finsternis. Durch Glauben mit Ihm vereint, haben wir Anteil an diesem herrlichen Sieg. Die Herrschaft der Sünde ist gebrochen.

Doch ihr Reich ist nicht verschwunden, sondern es ist noch da. Aber es gibt nun einen gewaltigen Unterschied: Du bist nicht länger Teil dieses Reiches. Du lebst noch in der Welt, in der dieses dunkle Reich überall um dich herum ist, doch du bist nicht mehr Teil dieses Reiches. Denn in Jesus Christus bist du der Sünde gestorben und auferweckt zu einem neuen Leben. Weil Jesus der Sünde gestorben ist, bist du es auch.

Aber wenn ich von der Herrschaft der Sünde befreit bin, warum sündige ich dann noch? Die Antwort ist: Obwohl wir von der Herrschaft der Sünde befreit sind, sind wir noch nicht von ihrer Gegenwart befreit. Das dürfen wir nicht vergessen! Denn Menschen, die von der Herrschaft der Sünde befreit sind, aber noch nicht von ihrer Gegenwart, erleben einen Konflikt, den der Ungläubige nicht kennt. Doch Preis sei Gott: Eines Tages werden wir auch von der Gegenwart der Sünde befreit sein!

Denn über das neue Jerusalem heißt es: „*Es wird niemals jemand ... hineingehen, der verunreinigt ist, noch jemand, der Gräuel und Lüge verübt*“ (Offenbarung 21,27). Dort wird es keine Sünde mehr geben.

■ Offenbarung 21,27

Bis dahin stehen wir aber noch in einem Kampf – allerdings nicht mit Geboten, sondern unter der Herrschaft der Gnade in dem Wissen, dass wir in unserem Herrn Jesus der Sünde gestorben sind. Daher hat sie keine Macht mehr über uns. Wir kämpfen nicht um den Sieg, sondern aus einer Position des Sieges, den Jesus für uns errungen hat. Mein Gebet ist, dass das tief in unsere Herzen fällt und wir somit verändert werden – zur Ehre Jesu, unseres Herrn. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
